

# BOOT

BLASORCHESTER  
OBERLAND THUN



---

Abschlussbericht Projekt 2016

---

## ORCHESTER

Das Blasorchester Oberland Thun ist ein sinfonisches Blasorchester, das sich vereinsübergreifend in Form eines zeitlich begrenzten Projekts bereits seit 1997 jeweils Anfang Jahr trifft. Rund 60 ambitionierte Amateurmusiker/innen, angehende Berufsmusiker/innen und Profimusiker/innen erarbeiten in einer kurzen Probezeit musikalische Literatur auf hohem Niveau. Konzerte in Spiez und Thun bilden jeweils Höhepunkt und Abschluss der Projekte.

Das Orchesterprojekt ist im Berner Oberland nach wie vor einmalig in seiner Art und Struktur und setzt neue Massstäbe in der regionalen Blasmusikszene. Es bietet begeisterten Musizierenden eine Plattform und ermöglicht hochkarätigen Dirigenten mit einem komplett ausgebauten Blasorchester anspruchsvolle Werke einzustudieren.

## ZUSAMMENSPIEL BLASORCHESTER BOOT MIT VOKALENSEMBLE ARDENT

Die Zusammenarbeit zwischen Orchester, Dirigent und Chor war von viel Engagement und gegenseitiger, respektvoller Bewunderung geprägt. Patrick Secchiari verstand es bestens, die beiden grundverschiedenen Ensembles mit viel Herzblut und Einsatz zu führen. Insbesondere die herausfordernden Tutti-Proben mit fast 100 Anwesenden meisterte er mit Bravour und schaffte es, Blasorchester und Chor zu einem Klangkörper zu verschmelzen.

Die Zusammenarbeit zwischen BOOT und ardent klappte hervorragend und der grosse Publikumsaufmarsch an den Konzerten sowohl in Thun als auch in Spiez freute alle Beteiligten enorm. Offenbar ist die Kombination von zwei gut harmonisierenden Gruppen attraktiv und ein Schlüssel zum Erfolg.

## LITERATUR

Das Blasorchester Oberland Thun BOOT konzertierte 2016 unter dem Motto „Blasorchester und Chor“ unter der Leitung von Patrick Secchiari. Neben a-capella-Werken - vom Vokalensemble ardent vorgetragen - waren auch reine Blasorchesterwerke zu hören, welche vom BOOT intoniert wurden. Die Kombination von Blasorchester und Chor kam bei zwei Werken zum Zug.

Programm BOOT-Konzerte 2016:

- Equus (Eric Whitacre); Blasorchester und Chor
- Magnum mysterium (Morten Lauridsen); Chor a cappella
- Cloudburst (Eric Whitacre); Chor, Piano und Perkussion
- Ghost Train (Eric Whitacre); Blasorchester
- English Folk Song Suite (Ralph Vaughan Williams); Blasorchester
- God be in my Heart (John Rutter); Chor a capella
- Gloria (John Rutter, arr. Sami Lörtscher); Blasorchester und Chor

## KOMMUNIKATION

Das Blasorchester Oberland Thun BOOT machte das Publikum auch 2016 mit Hilfe der bewährten Kommunikationskanäle auf die beiden Konzerte aufmerksam.

Wichtigstes Medium war das hochwertige, gedruckte Programmheft mit Informationen zum Dirigenten, Chor und Orchester sowie Erläuterungen zu den Werken, welches allen Interessierten per Post zugestellt wurde. Im 16-seitigen Programmheft waren ebenfalls die Inserate der Sponsoren integriert, welche einen massgeblichen Teil zur Finanzierung des Projektes leisteten.

Die Konzerte wurden auf den beiden eigenen Kanälen Webseite ([www.boot-verein.ch](http://www.boot-verein.ch)) und Facebook ([www.facebook.com/BlasOrchesterOberlandThun](https://www.facebook.com/BlasOrchesterOberlandThun)) kommuniziert.

Ergänzend erschien ein ganzseitiges Inserat als Kombi im SpiezInfo und BödeliInfo (Februar 2016) und unsere Konzerte erschienen auf Drucksachen des KKThun (auch dieses Jahr war das BOOT auf dem Konzertplakat Februar/März prominent vertreten).

Die beiden Konzerte wurden auf diversen Online-Kulturkalendern (windband.ch, bomv.ch, bkmv.ch, kulturagenda.be) aufgeschaltet. Zudem wurde die Presse der Region mit Medienmitteilung und/oder Einladung an eines der beiden Konzerte eingeladen. Heidi Mumenthaler verfasste einen Artikel, welcher mit dem Titel „Sternstunden im Schadausaal“ im Berner Oberländer und im Thuner Tagblatt am 23. Februar 2016 erschien.

Das Interview mit Patrick Secchiari, welches von Radio BeO am 14. Februar 2016 ausgestrahlt wurde, bescherte uns vor dem ersten Konzert zusätzliche Resonanz.

### FINANZIERUNG

Die Finanzierung des Projekts 2016 stützte sich versuchsweise auf verschiedene Defizitgarantien, welche anteilmässig den bescheidenen Fehlbetrag übernahmen. Die Kollekte der beiden Konzerte, welche die Besucherinnen und Besucher entrichteten, fiel überdurchschnittlich aus. Einen weiteren wichtigen Beitrag leisteten die beiden langjährigen Konzertpartner AEK Bank 1826 und alpha thun, sowie der neue, dritte Konzertpartner Jost Druck und natürlich auch all' die anderen Sponsoren.

Der Kanton Bern, die Stadt Thun sowie die Gemeinde Spiez unterstützten das BOOT-Projekt 2016 mit Beiträgen der jeweiligen Kulturkommissionen. Die teilnehmenden Musikerinnen und Musiker selbst leisteten ebenfalls einen Beitrag zur Finanzierung in Form von freiwilligen Beiträgen.

### DURCHFÜHRUNG

Der Startschuss des Projekts 2016 fiel am Montagabend 13. Januar. An insgesamt 11 Proben wurde in unterschiedlichen Besetzungen intensiv gearbeitet. Mit den Konzerten am Sonntag 21. Februar im KKThun und Sonntag 28. Februar in Spiez erreichten Blasorchester, Chor und Dirigent die zwei Höhepunkte des Projektes. Das OK blickt auf einen positiven Verlauf ohne nennenswerte Zwischenfälle zurück.

### ORGANISATION

Die Personen hinter dem Projekt 2016:

|                   |  |
|-------------------|--|
| Roger Berroud     | Koordination / Sprecher                    |
| Peter Bütikofer   | Infrastruktur / Logistik / CD-Produktion   |
| Regine Christen   | Finanzen                                   |
| Annie Zoss        | Administration                             |
| Sami Lörtscher    | Literatur / Direktion / Besetzung / Proben |
| Beat von Mühlönen | Literatur / Direktion / Besetzung / Proben |
| Reto Künzler      | Kommunikation / Sponsoring / Programmheft  |

## IMPRESSIONEN

Von: Heidi Mumenthaler, 23. Februar 2016

### **Sternstunden im Schadausaal**

#### **THUN Chorsinfonisches Programm mit Musik von amerikanischen und englischen Komponisten: Das Blasorchester Oberland Thun bot mit dem Vokalensemble Ardent hochstehende Blasmusik, verwoben mit leidenschaftlichem Gesang.**

Erstmals in seiner 19-jährigen Geschichte tritt das Blasorchester Oberland Thun (Boot) an zwei Sonntagen auf. Im KK Thun folgten über 400 Besucher der Einladung. Mit 53 Musizierenden und 42 Singenden entführten das Boot und das Vokalensemble Ardent mit unterschiedlichen Besetzungen in abwechslungsreiche Werke amerikanischer und englischer Komponisten.

Dirigent Patrick Secchiari gelang es in leichter Manier, die beiden Klangkörper experimentell und witzig zu vereinen. Perpetuum-mobile-ähnlich stimmten Chor und Blasorchester in die Sternstunde hoher vokaler und bläserischer Kunst ein. Ein bewegendes Werk präsentierte das Ensemble Ardent in den Gängen des Saals aufgestellt mit «O Magnum Mysterium». Das Mysterium von Christi Geburt kam in den reichen gesanglichen Klangfarben eindrücklich und bewegend zum Ausdruck. Ein Gewitter zog in «Cloudburst» (Wolkenbruch) auf. Die Sänger, Perkussionisten und Pianist Christoph Zbinden stellten den Ablauf eines Gewitters spannungsvoll dar. Musizierende, Singende und Zuhörende überlebten gar eine Geisterfahrt («Ghost Train») mit einer übernatürlichen Lokomotive durch den Westen der USA. Mit reichhaltigen Spezialeffekten führte der Zug im dynamisch wiedergegebenen Stück durch lebendig akustische Bilder und abwechslungsreiche Landschaften.

#### **Ein A-capella-Gebet**

Bravo-Rufe wiederholten sich im Saal auch nach der dreiteiligen, erfrischenden English Folk Song Suite von Vaughan Williams. Neun verschiedene Volkslieder wurden im Wechsel durch die Holz-/Blechbläser- und Perkussionsregister vorgestellt. Sphärisch berührend und in seiner Kürze originell wirkte ein a capella-vorgetragenes, altes englisches Gebet von John Rutter. Eine weitere Glanzleistung vollbrachten die Aufführenden zum Abschluss mit Rutters «Gloria». Sami Lörtscher glückte ein Arrangement, in welchem alle Instrumente des Boot und die Chorstimmen zur Klangfülle beitrugen. Die Pfeifen der Kirchenorgel wurden eindrücklich auf das Instrumentarium verteilt. Als spezieller Ohrenschauspiel entpuppte sich die Zugabe John Williams' «Hymne der Gefallenen». Die hervorragende Stimmung unter den Mitwirkenden kam gut ins Publikum rüber. Und ein Bläser ergänzte: «auf unsere Leistung sind wir auch ein bisschen stolz». *Heidi Mumenthaler*

Thun, im August 2016

OK Blasorchester Oberland Thun BOOT

Reto Künzler

# Sternstunden im Schadausaal

**THUN Chorsinfonisches Programm mit Musik von amerikanischen und englischen Komponisten: Das Blasorchester Oberland Thun bot mit dem Vokalensemble Ardent hochstehende Blasmusik, verwoben mit leidenschaftlichem Gesang.**

Erstmals in seiner 19-jährigen Geschichte tritt das Blasorchester Oberland Thun (Boot) an zwei Sonntagen auf. Im KK Thun folgten über 400 Besucher der Einladung. Mit 53 Musizierenden und 42 Singenden entführten das Boot und das Vokalensemble Ardent mit unterschiedlichen Besetzungen in abwechslungsreichen Werken amerikanischer und englischer Komponisten.

Dirigent Patrick Secchiari gelang es in leichter Manier, die beiden Klangkörper experimentell und witzig zu vereinen. Perpetuum-mobile-ähnlich stimmten Chor und Blasorchester in die Sternstunde hoher vokaler und bläserischer Kunst ein. Ein bewegendes Werk präsentierte das Ensemble Ardent in den Gängen des

Saals aufgestellt mit «O Magnum Mysterium». Das Mysterium von Christi Geburt kam in den reichen gesanglichen Klangfarben eindrücklich und bewegend zum Ausdruck. Ein Gewitter zog in «Cloudburst» (Wolkenbruch) auf. Die Sänger, Perkussionisten und Pianist Christoph Zbinden stellten den Ablauf eines Gewitters spannungsvoll dar. Musizierende, Singende und Zuhörende überlebten gar eine Geisterfahrt («Ghost Train») mit einer übernatürlichen Lokomotive durch den Westen der USA. Mit reichhaltigen Spezialeffekten führte der Zug im dynamisch wiedergegebenen Stück durch lebendig akustische Bilder und abwechslungsreiche Landschaften.

## Ein A-cappella-Gebet

Bravo-Rufe wiederholten sich im Saal auch nach der dreiteiligen, erfrischenden English Folk Song Suite von Vaughan Williams. Neun verschiedene Volkslieder wurden im Wechsel durch die Holz-/Blechbläser- und Perkussionsregister vorgestellt. Sphärisch berührend und in seiner

Kürze originell wirkte ein a cappella vorgetragenes, altes englisches Gebet von John Rutter. Eine weitere Glanzleistung vollbrachten die Aufführenden zum Abschluss mit Rutters «Gloria». Sami Lörtscher glückte ein Arrangement, in welchem alle Instrumente des Boot und die Chorstimmen zur Klangfülle beitrugen. Die Pfeifen der Kirchenorgel

wurden eindrücklich auf das Instrumentarium verteilt. Als spezieller Ohrenschaus entpuppte sich die Zugabe von John Williams' «Hymne der Gefallenen». Die hervorragende Stimmung unter den Mitwirkenden kam gut ins Publikum rüber. Und ein Bläser ergänzte: «Auf unsere Leistung sind wir auch ein bisschen stolz». *Heidy Mumenthaler*



**Das Blasorchester Oberland Thun und das Vokalensemble Ardent im KK Thun.**

*Heidy Mumenthaler*